

Über die Einwirkung der Goldchlorwasserstoffsäure auf wässrige Lösungen von Ferrocyankalium

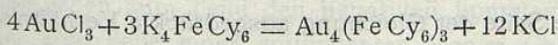
von

Dr. Ernst Beutel.

(Vorgelegt in der Sitzung am 9. Juni 1910.)

Die wissenschaftliche Literatur enthält über die Reaktion zwischen Goldchlorwasserstoffsäure und wässrigen Lösungen von Ferro- und Ferricyankalium nur wenige Angaben.

Rose's »Ausführliches Handbuch der analytischen Chemie«¹ bietet hierüber nur die Bemerkung: »Eine Auflösung von Kaliumeisencyanür verursacht in Goldchloridauflösungen eine smaragdgrüne Färbung, eine Auflösung von Kaliumeisencyanid gibt darin keinen Niederschlag«, welche Beobachtung ohne weiteren Zusatz auch in Dammer's »Handbuch der anorganischen Chemie«² angeführt wird. Fremy's »Encyclopédie Chimique«³ gibt an, daß wässrige Lösungen von Ferrocyankalium in Goldsalzen keine Niederschläge erzeugen, daß diese Lösungen jedoch eine smaragdgrüne (vert émeraude) Farbe annehmen. Jordis schließlich stellt in seiner »Elektrolyse wässriger Metallsalzlösungen«⁴ für die fragliche Reaktion die theoretische Gleichung



auf.

¹ Braunschweig, 1851.

² Stuttgart, 1893.

³ Paris, 1883.

⁴ Halle a./S., 1901.